

+++ Newsletter Corona-Sonderausgabe +++ #05 vom 21.04.2020

Liebe Mitglieder der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg,

ich hoffe sehr, dass Sie und Ihr eine gute Zeit über die Osterfeiertage verbringen konntet?!

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat die Rechtsverordnung zu infektionsschützenden Maßnahmen aktualisiert. Diese gilt seit gestern. Auch wenn sie keine Überraschungen beinhaltet, wird doch noch einmal deutlich: wir werden noch viel Geduld und einen langen Atem brauchen. Deshalb unterstützen wir Sie und Euch weiterhin mit unserem wöchentlichen Sonder-Corona-Newsletter, der spezifische Informationen dazu enthält.

Herzliche Grüße und weiterhin gutes Durchhalten!

Ulrike Sammet

IN VIA ZIMA kommt per Mail nach Hause

Nachdem das ZIMA (Zentrum für Interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit in Stuttgart, ein Angebot von IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.) für Mädchen und junge Frauen wegen der Corona-Krise vorerst geschlossen wurde, werden unterschiedlichste Impulse nun in einem ZIMA-Newsletter an die Stammesbesucherinnen des Offenen Treffs und weitere Interessierte versandt. Der Newsletter ermöglicht es, die Angebote, die sonst im ZIMA stattfinden, nach Hause zu bringen. Zwei Mal wöchentlich erhalten interessierte Mädchen und junge Frauen sowie Fachkräfte/ Multiplikator*innen per E-Mail verschiedenste Anregungen zum Thema Bewegung, Selbstfürsorge, Kreativität, Tipps zum Lernen, Rezepte und vieles mehr. Außerdem bleiben die Sozialarbeiterinnen telefonisch mit den Stammesbesucherinnen in Kontakt. Die Mädchen und jungen Frauen selbst tauschen sich in einem Gruppenchat aus und teilen beispielsweise Neuigkeiten aus dem ZIMA.

www.invia-drs.de

Beratungsstelle YASEMIN jetzt auf Instagram

YASEMIN ist eine Beratungsstelle für junge Migrantinnen zwischen 12 und 27 Jahren, die Schwierigkeiten mit ihrer Familie, mit ihren Verwandten und mit ihrem sozialen Umfeld haben. Die Mädchen und jungen Frauen befinden sich in einer Konfliktsituation, deren Ursache im traditionellen und kulturellen Hintergrund ihrer Familie liegt. Sie sind von sogenannter Gewalt im Namen der Ehre, von Zwangsverheiratung und/oder weiblicher Genitalbeschneidung/-verstümmelung bedroht oder betroffen. Die Beratungsstelle YASEMIN unterstützt die jungen Frauen – und auch vertraute Dritte, wie zum Beispiel Freund*innen oder Lehrer*innen. Seit einiger Zeit denken die Mitarbeiterinnen über neue Zugangswege für betroffene Mädchen und Frauen nach. Da nun die Schulen und andere Mädchen*Begegnungsräume als Orte, an denen sie sich anvertrauen und um Unterstützung bitten können, wegfallen, ist es spätestens jetzt Zeit, sich etwas einfallen zu lassen um die Zielgruppe

weiterhin zu erreichen. Es wird davon ausgegangen, dass häusliche Gewalt zunimmt und deshalb ist es ein großes Anliegen, für die Mädchen* erreichbar zu sein. Die Beratungsstelle YASEMIN für junge Migrantinnen*, die von Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsverheiratung bedroht oder betroffen sind, ist deshalb nun auch auf Instagram zu finden: [yasemin_beratungsstelle](https://www.instagram.com/yasemin_beratungsstelle/).

<https://www.eva-stuttgart.de/nc/unsere-angebote/angebot/beratungsstelle-yasemin/>

Aufsuchende Arbeit in öffentlichen Räumen – eine Momentaufnahme in Zeiten von Corona

Das neu vorliegende Papier der LAG Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden-Württemberg richtet sich an Fachkräfte und Träger Mobiler Jugendarbeit. Es soll zu Diskussionen und Reflexion anregen. Die LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork sammelt aktuelle Erfahrungen, um Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Empfehlungen auszusprechen.

<https://www.lag-mobil.de/download/aufsuchende-arbeit-in-oeffentlichen-raeumen-eine-momentaufnahme-in-zeiten-von-corona/?wpdmdl=1032&refresh=5e95de7d17de41586880125>

Forum Transfer: Innovative Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten von Corona

Die Plattform enthält aktuelle Hinweise und Empfehlungen sowie fachlich systematisierte Beispiele „guter Praxis“, wie die Arbeitsfähigkeit der Kinder- und Jugendhilfe unter den Bedingungen der Corona-Pandemie und für die Zeit bis zu einer wiederkehrenden Routine gesichert und weiterentwickelt werden kann. Die Themen und Felder der Kinder- und Jugendhilfe, zu denen Sie hier Informationen finden, werden schrittweise ausgeweitet und kontinuierlich mit Inhalten gefüllt. Bitte nutzen Sie als Fach- und Leitungskraft die Plattform als Kommunikationsbörse, indem Sie uns Ihre Hinweise und drängendsten Fragen mitteilen. Schicken Sie uns Beispiele „guter Praxis“, Ihre Tipps, Hinweise auf Methoden und Verfahren und Ihre Erfahrungen, damit wir diese anderen Kolleg*innen zur Verfügung stellen können. In einem Newsletter, für den Sie sich anmelden können, werden wir Sie regelmäßig auf neu eingestellte Informationen hinweisen.

<https://www.forum-transfer.de/>

Erklärvideo: In Kontakt bleiben – auch in der Corona-Krise eine Kernaufgabe der Jugendhilfe

Wie erleben Adressat*innen der Kinder- und Jugendhilfe die veränderten Möglichkeiten, Kontakt zu Sozialarbeiter*innen, Jugendarbeiter*innen und anderen Fachkräften zu halten oder neu aufzunehmen? Das Erklärvideo skizziert die Spannungsfelder anhand kurzer Fallbeispiele und fasst Leitlinien für die professionelle Ausgestaltung von Kontakten zusammen. Dabei wird exemplarisch auf die folgenden Arbeitsfelder eingegangen: Jugendwohngruppen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Offene Kinder- und Jugendarbeit und Care Leaver.

https://www.youtube.com/watch?time_continue=9&v=5uZdPVt4Ncw&feature=emb_title

Corona, Inklusion und Diversity: Projekte des SOZIALHELDEN e.V.

Zur Corona-Risikogruppe zählen nur die Großeltern? Weit gefehlt, denn genauso verwundbar können auch junge, aktive Menschen sein, die z.B. eine Behinderung haben. Doch nicht nur in Krisenzeiten werden Menschen mit Behinderung nur unzureichend einbezogen, z.B. beim Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt oder der barrierefreien Gestaltung von Arbeitsplätzen oder Veranstaltungen. Wie Unternehmen ihre Mitarbeiter*innen mit Behinderung aktuell unterstützen können und mit welchen

Projekten sich der SOZIALHELDEN e.V. für mehr »Disability Mainstreaming« einsetzt, erzählt Aktivistin Anne Gersdorff im Interview.

https://www.nachhaltigejobs.de/sozialhelden/m?mc_cid=3ab36cc258&mc_eid=d92085b95b

Beratungs-Hotline "Selbstbestimmt Leben" eingerichtet

Menschen mit Behinderungen sind in besonderem Maße durch das Corona-Virus und die damit einhergehenden Präventionsmaßnahmen betroffen: Zum einen gehören sie in weiten Teilen zum besonders gefährdeten Personenkreis. Eine Ansteckung kann hier also erhebliche gesundheitsgefährdende Auswirkungen haben. Zum anderen sind viele von ihnen auf u. a. Pflege, Assistenz, Physio- und Ergotherapie oder auch pädagogische Begleitung angewiesen – also Bereiche, die persönliche Nähe erfordern. Dieses Zusammenspiel macht die aktuelle Situation für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen schwer. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e.V. Mainz will mit der Beratungs-Hotline informieren, an Unterstützungsangebote weiterleiten oder Ihnen einfach nur zuhören.

<https://zsl-mz.de/>

Antworten von „Faire Integration“ auf Fragen zu „Corona und Arbeitsrecht“

Faire Integration ist ein bundesweites Beratungsangebot zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragestellungen für Geflüchtete und andere Migrant*innen, die nicht aus der EU kommen. Auf dem Internetportal sind Antworten auf Fragen zusammengestellt, die das Thema „Corona und Arbeitsrecht“ betreffen, z.B. „Mein Arbeitgeber will, dass ich meine Arbeitsstunden reduziere - muss ich das akzeptieren?“ oder „Darf mir mein Arbeitgeber kündigen, weil er momentan keine Arbeit für mich hat?“.

<https://www.faire-integration.de/de/topic/154.corona-und-arbeitsrecht.html>

Videoclips der Stadt Stuttgart zu Corona von und für Geflüchtete

Die Stadt Stuttgart hat Videoclips zu den Hygiene- und Verhaltensregeln zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus veröffentlicht. Diese Videoclips wurden im Rahmen des Förderprogramms "Empowerment VON Geflüchteten FÜR Geflüchtete" der Abteilung Integrationspolitik der Landeshauptstadt Stuttgart realisiert. Die Videoclips sind in den folgenden Sprachen abrufbar: Arabisch, Kurdisch, Farsi/Dari, Tigrinya, Französisch, Russisch, Englisch. Die Spots wurden aufgrund der aktuellen Situation von den Geflüchteten in Eigenregie mit Smartphone aufgenommen und vom Landesfilmdienst BW produziert.

https://www.youtube.com/watch?v=LEPOBCHU-PE&list=PLV2YHnnz-SUXeKp-RoRpUCNJJ1O_EQK8b

Bundeszentrale für politische Bildung: Interviewreihe zu den gesellschaftlichen Folgen von Corona

Schulschließungen, Kontaktverbote und Kurzarbeit – die Corona-Pandemie verändert nicht nur unseren persönlichen Alltag, sondern beeinflusst auch unsere Gesellschaft mit noch nicht absehbaren Langzeitwirkungen. In der neuen Interviewreihe der BpB zu den gesellschaftlichen Folgen der Corona-Krise beschäftigen wir uns daher unter anderem mit den sozialen Auswirkungen der Pandemie. Denn auch in Deutschland sind die Menschen den gesundheitlichen, wirtschaftlichen und psychosozialen Folgen nicht gleichermaßen ausgesetzt. Zudem gehen wir der Frage nach, auf welche rechtlichen

Grundlagen die derzeitigen Eingriffe in unsere Grundrechte gestützt werden und wo diese an verfassungsrechtliche Grenzen stoßen.

<https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/307702/soziale-folgen>

Kritik an Leopoldina-Papier von Professorin Jutta Allmendinger

Die Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin, Prof. 'in Jutta Allmendinger, bemängelt die Zusammensetzung der Leopoldina-Arbeitsgruppe: nur zwei Frauen unter 26 Mitgliedern. Bezweifelt wird außerdem die einseitige virologische Ausrichtung der Empfehlung und die mangelhafte Interdisziplinarität. Für Allmendinger ist es an der Zeit, dass solche Wissenschaftskommissionen sich nicht nur nach dem Geschlecht, sondern darüber hinaus auch bezogen auf die Vielfalt der Wissenschaftsdisziplinen die Diversität der Gesellschaft abbilden. Dazu sei aber eine klare Vorgabe der Politik gefordert.

<http://www.zwd.info/allmendinger-empfehlung-nimmt-jungen-berufstaetigen-ein-stueck-zukunft.html>

Gemeinsame Pressemitteilung: Gewaltschutz in Krisenzeiten ist Gemeinschaftssache!

Die Ausgangsbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind wichtig. Dennoch führen ständige Nähe in der Wohnung, Homeoffice, Kinderbetreuung zu Hause und Existenzängste zu hohen Belastungen in Familien. Fehlende soziale Kontrolle und der Mangel an Möglichkeiten, sich Gewaltsituationen zu entziehen, verschärfen die Situation für viele gewaltbetroffene Frauen und Kinder. Gewaltbetroffene Frauen und Kinder müssen gerade jetzt zuverlässig Schutz und Hilfe erhalten! Beratungsstellen und Frauenhäuser haben ihre Arbeitsweise der neuen Situation angepasst und sichern weiterhin Beratung und Schutzunterkünfte für gewaltbetroffene Frauen und Kinder. Sie sind auch weiterhin telefonisch und online erreichbar und bieten Unterstützung. Wichtig ist, nicht wegzuschauen, sondern Zivilcourage zu zeigen, Betroffenen Hilfe anzubieten und sich selbst über Hilfsangebote zu informieren. Alle, die sich Sorgen um betroffene Frauen oder Kinder im eigenen Umfeld machen, können telefonisch oder online Kontakt halten. Menschen, die Zeug*innen von Gewalteskalationen werden, sollten die Polizei rufen.

https://www.autonome-frauenhaeuser-zif.de/sites/default/files/report_attachment/pm_gewaltschutz_in_krisenzeiten_ist_gemeinschaftssache.pdf

BIBB-Präsident Esser zu möglichen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Berufsbildung

Die Welt steht still, das Coronavirus hält sie fest im Griff. Mit zunehmender Dauer werden die Folgen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen in Deutschland für Wirtschaft und Gesellschaft immer deutlicher. Auch das Berufsbildungssystem wird davon nicht verschont bleiben. In einem Interview gibt der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Friedrich Hubert Esser, eine erste Einschätzung, was in den nächsten Monaten auf den Bereich der Berufsausbildung zukommen könnte.

https://www.bibb.de/de/121473.php?pk_campaign=Newsletter&pk_kwd=BIBBaktuell_2020%2F01-OTHER

BIBB-Informationsportal: Corona und die möglichen Auswirkungen auf die Berufsbildung

Die Corona-Krise bestimmt momentan das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland. Auch das Berufsbildungssystem steht vor der Herausforderung, kurzfristig auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren und sich der neuen Situation anpassen zu müssen. Das BIBB beschäftigt sich mit den möglichen Auswirkungen der Corona-Krise auf die berufliche Bildung sowie auf die Arbeits- und Ausbildungsmarktentwicklung. Mit seiner bewährten Wissenschafts-Politik-Praxis-Kommunikation wirkt das BIBB daran mit, Lösungen für die sich jetzt stellenden Herausforderungen zu finden, um die Folgen der Krise für das Berufsbildungssystem abzumildern.

https://www.bibb.de/de/121454.php?pk_campaign=Newsletter&pk_kwd=BIBBaktuell_2020%2F01-OTHER

Baden-Württembergische Rechtsverordnung zu infektionsschützenden Maßnahmen ab 20.04.2020

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat am 17.04.2020 die Rechtsverordnung zu infektionsschützenden Maßnahmen aktualisiert. Diese gilt ab 20.04.2020. Der genaue Wortlaut und wesentliche Veränderungen können hier nachgelesen werden:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheitspflege/gesundheitschutz/infektionsschutz-hygiene/informationen-zu-coronavirus/corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/>

Steuererleichterungen für Helfende in der Corona-Krise für gemeinnützige Vereine

Für gemeinnützige Einrichtungen und Ehrenamtliche gibt es ein weiteres Steuer-Hilfspaket in der Corona-Krise. Ab sofort können gemeinnützige Vereine unabhängig von ihrem Satzungszweck Kranken oder Gefährdeten beispielsweise mit Einkaufsdiensten helfen. Sie verlieren dabei ihre Steuerbegünstigung nicht. Zudem können gemeinnützige Vereine bei finanziellen Lücken leichter auf bisher zweckgebundene Rücklagen zurückgreifen. Weiterhin können Verluste aufgrund der Corona-Pandemie im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb oder in der Vermögensverwaltung steuerbegünstigter Körperschaften mit Mitteln aus dem steuerbegünstigten Bereich ausgeglichen werden. Steuererleichterungen wurden auch für die Fälle vereinbart, in denen Material wie Atemschutzmasken oder Schutzkleidung, Räume oder medizinisches Fachpersonal gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden.

https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/steuererleichterungen-fuer-helfende-in-der-corona-krise/?&pk_medium=newsletter&pk_campaign=200415_newsletter_daily&pk_source=newsletter_daily&pk_keyword=coronavirus

Online-Kurse im Weiterbildungsportal Baden-Württemberg

Im Zuge der Corona-Pandemie sind die Beschäftigten im Land zur beruflichen Weiterbildung mehr denn je auf Online-Schulungen angewiesen. Das Weiterbildungsportal Baden-Württemberg bietet Online-Kurse und Webinare, die auch im Homeoffice durchgeführt und besucht werden können. Um die Suche nach passenden Angeboten zu erleichtern, hat das Wirtschaftsministerium auf dem Weiterbildungsportal Baden-Württemberg einen neuen Filter eingebaut. Per Knopfdruck kann man nun die Datenbank direkt nach Online-Kursen durchsuchen.

<https://www.fortbildung-bw.de/>

Tipps zum Thema Home-Office: Wie die Arbeit im Home-Office gelingt

Die Arbeit vom heimischen Arbeitsplatz aus hat sich aktuell für viele Erwerbstätige im Land von einer Option zur nahezu einzigen Möglichkeit gewandelt, ihre Arbeit fortzusetzen. Während noch vor wenigen Jahren die Potenziale des Home-Office kaum genutzt wurden, dürfte die »Corona-Krise« dazu beitragen, dass sich das perspektivisch ändert. Die FamilienForschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt hat 2017 einen zweiteiligen Artikel im Statistischen Monatsheft zum Thema »Home-Office« veröffentlicht. Neben Analysen zur Ausschöpfung der Home-Office Potentiale im Land diskutieren die Artikel, wie die Arbeit vom heimischen Arbeitsplatz aus gelingen kann.

<https://www.statistik-bw.de/FaFo/Aktuell/Aktuell.jsp?20200417.2.xml>

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Herausgeberin:

LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg

Stuttgarter Str. 61

70469 Stuttgart

mobil 01 76 / 50 48 58 94

info@lag-maedchenpolitik-bw.de

www.lag-maedchenpolitik-bw.de